

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
 Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf E i g l
 Wien, Dienstag, 22. August 1911.

Zur Fleischfrage. Der Magistrat hat bereits die Kundmachung betreffend die Herabsetzung der Markt- und Schlachtgebühren auf Grund des gestrigen Stadtratsbeschlusses, nach welchem diese Gebühren auf die Hälfte des bisherigen Ausmaßes herabgesetzt werden, erlassen. Demnach betragen die Gebühren für den Zentralviehmarkt St. Marx u. zw. auf dem Rindermarkt die Marktgebühr per Markttag für ein Stück Großhornvieh 1 K (statt 2 K), für ein Stück Beinvieh 30 h (statt 60 h), die Stallgebühr nunmehr 10 h, die Unterstandsgebühr 5 h per Tag. Für den Jung- und Stechviehmarkt in der Kälberverkaufshalle betragen die Marktgebühren per Markttag für ein lebendes Kalb 8 h, für ein ausgeweidetes Kalb 7 h, für ein Schwein 10 h, für ein lebendes Lamm und ein Spanferkel je 3 h, für ein Schaf oder eine Ziege und für ein ausgeweidetes Lamm je 3 h. Die Stallgebühr beträgt per Tag für ein Kalb 5 h, für ein Schaf, Lamm oder eine Ziege je 1 h. Auf dem Borstenviehmarkt beträgt die Marktgebühr per Markttag für ein Schwein 10 h, die Stallgebühr per Tag für eine große Stallabteilung 40 h, für eine kleine 20 h. Auf dem Schafmarkte beträgt die Gebühr für ein Schaf 1 h. Für die Großmarkthalle werden betragen die Marktgebühren per Monat und Quadratmeter 1 K, bzw. 75 h, für die Benützung der gewöhnlichen Keller per Monat und Quadratmeter 30 h. Ebenso wurde der Stücktarif in dieser Großmarkthalle auf die Hälfte herabgemindert und beträgt nunmehr 15, 10, 7 und 3 h. In den städtischen Schlachthäusern wird die Schlachtgebühr für Rinder über 400 kg 1 K (statt 2 K) und für Rinder unter 400 kg 80 h betragen. Die Schlachtgebühr für Kälber wurde auf 12 h, für Schafe und Ziegen auf 8 h, für Lämmer und Ziegen auf 5 h herabgesetzt. Im Schweineschlachthause beträgt die Schlachtgebühr für Ferkel nunmehr 25 h, für Schweine bis 25 kg Lebendgewicht 55 h, für Fleischschweine 1 K 10 h, für Fetteschweine 1 K 65 h. Diese ermäßigten Gebühren gelten bis auf Widerruf, längstens aber bis Ende November 1911.

Ernennungen. Der Stadtrat hat im Status des Steueramtes zu Adjunkten Stanislaus Bodo und Rudolf Wellner, zu Offizialen Alexander Schönbauer und Franz Hornung, zu Akzessisten Alfred Laetzig, Rudolf Pilzer und Alois Sieghart ernannt.